

100 Jahre Lourdes-Grotte Bliesdalheim - Entstehungsgeschichte

In der heutigen Katholischen Pfarrei Hl. Kreuz Gersheim kennen wir mehrere Standorte mit einer Lourdes-Grotte, so z.B. in Medelsheim oder Gersheim. Jede von ihnen hat ihre Entstehungsgeschichte /1/. Eine Besonderheit stellt die Bliesdalheimer Lourdes-Grotte dar.

Im Jahr 1919 kam in der heutigen Wolfersheimer Straße ein zweijähriges Bliesdalheimer Mädchen namens Hilde unter ein Pflug-Gespann, nachdem es sich von der Hand seiner zehn Jahre alten Schwester aus unerfindlichen Gründen losgerissen hatte. Hilde war schwer verletzt. Die herbeigerufenen Ärzte gaben ihr keine Überlebenschancen. Allenfalls würde sie ein Leben mit erheblichen körperlichen Beeinträchtigungen, insbesondere beider Augen, erwarten.

Die Eltern waren völlig verzweifelt und gelobten, neben der Kirche eine Grotte zu errichten, wenn ihr Kind wieder gesunden sollte. Das Unerwartete trat tatsächlich ein, das Kind behielt keine Schäden zurück/2/. Die einst verzweifelten Eltern lösten ihr Versprechen ein: Maurermeister Peter Scheidt errichtete bis Ende April 1923 mit eigenen Mitteln, d.h. zusammen mit drei Maurern und zwei Handlangern in zwei Wochen diese Lourdes-Grotte/3/.

Der Arbeits- und Förderverein für Bliesdalheimer Dorfgeschichte e.V.“ /4/ hat in seinem Buch „Die Geschichte der Bliesdalheimer Kirchen und Schulen; Jg.1997“ die Einträge im Pfarrgedenkbuch der Katholischen Pfarrei Bliesdalheim aufgearbeitet. Danach wurde die Grotte am 1. Sonntag im Mai 1923 abends von Prof. Ritter, Zweibrücken, unter großer Beteiligung der Katholiken der Umgegend geweiht. Dieses Jahr am 6. Mai jährt sich das Ereignis zum 100.Mal. Noch im gleichen Jahr der Errichtung, besuchte Bischof Dr. Ludwig Maria Hugo von Mainz, von 1911 bis 1915 Pfarrer der Pfarrei Bliesdalheim, den Ort.

Neben dem persönlichen Verweilen in der Grotte diente sie fortan als Standardmotiv für den Tag der Erstkommunion (Beispiel anbei

aus dem Jahr 1924). Die ehemals gesundheitlich Betroffene pflegte zu Lebzeiten diese Grotte, danach ihre Nichte Agathe und andere /5//6/.



Foto: privat, Repro Georg Wack

Von Kirchenseite fanden zwischenzeitlich Instandhaltungsarbeiten statt, zuletzt im Jahr 2022. Bis zum heutigen Tag erinnern brennende Kerzen an die Gebete der Gläubigen /7//8/.

Verwendete Quellen:

/1/ z. Vgl.: Die Medelsheimer Lourdesgrotte resultiert aus der Stiftungsfreudigkeit von Familien aus Dörfern der Parr. Einer Anregung des damaligen Speyerer Bischofs und späteren Münchner Kardinals Dr. Michael Faulhaber folgend (er war im J. 1914 anlässlich der Firmung in Medelsheim zu Gast), wurde nach dem Krieg im Jahr 1920 die wunderschönen 14 Kreuzwegstationen am Husarenberg errichtet und eingeweiht. Das Projekt war binnen kürzester Zeit durchfinanziert, so dass am Ende noch Geld übrigblieb. Dieses investierte die Kirchengemeinde in den Bau einer Lourdesgrotte neben der Kreuzkapelle, so Rainer Lagall, früherer langjähriger Ortsvorsteher von Medelsheim, Nov. 2022; s. auch die Broschüre „Kreuzrundwanderweg in Medelsheim“, Gemeinde Gersheim.

/2/ in großer Anlehnung an einen Pressebericht im PFÄLZER MERKUR v. 17.04.1993

/3/ Eintrag im Pfarrgedenkbuch der Pfarrei St. Wendelinus Bliesdalheim mit dem Vermerk „Gesehen 13.Juni 1923 +Ludwig B. v. Speyer

/4/ Der Verein wurde i. Jahr 1992 gegründet, mit Walter Weber als 1. und Alfons Kohl als 2. Vorsitzenden. Das Dorf berührende Themen hat dieser ein Vierteljahrhundert ehrenamtlich aufgearbeitet, in einem Archiv dokumentiert und in Büchern und Broschüren veröffentlicht. Ein umfangreiches Buch betrifft das hier angesprochene Werk „Die Geschichte der Bliesdalheimer Kirchen und Schulen; Jg.1997“ mit folgenden, in unterschiedlichster Form Beteiligten: Walter Weber, Alfons Kohl, Helga Hepp, Wolfgang Mußzeyko, Bgm. Lothar Kruft, Pfarrer Alois Gabriel, Giesela Hippchen, Lothar Keller, Werner Joch. Fünf Archivbesuche hier, 36 während der Vereinstätigkeit und umfangreiches weiteres Quellenstudium waren zur Werkerstellung erforderlich. Wegen fehlendem Nachwuchs wurde der Verein i. Jahr 2017 aufgelöst (liquid. v. Unterzeichner).

/5/ Unter „andere“ wäre eine größere Anzahl an Namen an Unterstützern zu nennen wie z.B. Anita Rabung, Hans Lauck, Manfred Pirrung (verst.) usw., jede/jeder nach ihren/seinen Möglichkeiten

/6/ Es ist allseits über Bliesdalheimer bekannt, dass sie fleißig und vieles in Eigenleistung erbracht haben, so z.B. bei der Kirchenrenovierung 1997/98. Schon in einem Fernsehbeitrag des SR aus den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kommt dies zum Ausdruck, s. nachstehende URL. Darin ist u.a. auch das Ensemble aus Kath. Kirche, Lourdesgrotte und Cholerakreuz zu sehen:

<https://www.ardmediathek.de/video/sr-retro-abendschau/ortsbild-gersheim-bliesdahlheim/sr/Y3JpZDovL3NyLW9ubGluZS5kZS9SRVRSTy1BU185NzUxNw>

/7/ Wer jemals Lourdes „live“ erlebt hat, besonders in der Gemeinschaft mit 5.000 Mitpilger und Teilnehmern im Betreuungsteam des Speyerer Bistums i. Jahr 1998, fühlt sich an Orten wie hier in Bliesdalheim an das Ereignis vor 25 Jahren lebhaft erinnert.

/8/ Eigene Recherchen